

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 87 (1993)
Heft: 5

Nachwort: Im Märzheft 1993 ist folgende Autorenadresse nachzutragen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CENTRALE SANITAIRE SUISSE, CSS, Postfach 145, 8031 Zürich, 80-7869-1, überweisen.

Was ist zu tun? Telefonieren Sie uns (01 363 39 00) oder schreiben Sie uns. Wir senden Ihnen dann Unterlagen und die entsprechende Anzahl Einzahlungsscheine. Nach Abschluss des

Ausbildungskurses und nach Erfüllung Ihrer Verpflichtung erhalten Sie einen kurzen Bericht über das Projekt. Selbstverständlich können Sie dieses auch mit einer einmaligen Überweisung unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Jochi Weil

Hinweise auf Bücher

Bernard Degen, Fridolin Kurmann, André Schluchter und Jakob Tanner (Hg.): *Fenster zur Geschichte*. 20 Quellen – 20 Interpretationen. Festschrift für Markus Mattmüller. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel und Frankfurt a.M. 1992. 352 Seiten, Fr. 49.–.

Dieser Sammelband hat einen konkreten Anlass: Im Frühjahr 1992 ist Markus Mattmüller nach 26 Jahren Lehrtätigkeit an der Universität Basel in den Ruhestand getreten. Mit welchen Erwartungen die Berufung dieses Pioniers der sozialhistorischen Forschung zum ordentlichen Professor 1968 begrüsst wurde, geht aus einem Zitat hervor, das die Herausgeber der damaligen National-Zeitung entnehmen: «Mattmüller wird die Studenten der Geschichte, um es mit Ragaz zu sagen, auf «neuen Wegen» an die vergangene und aktuelle Schweizergeschichte heranzuführen, mit originellen Fragestellungen und mit zweifellos nachhaltigem Lehrerfolg.» Die vorliegende, lezenswerte Festschrift dankt es unserem Freund mit 20 «Fenstern». Sie öffnen nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart des Historischen Seminars der Universität Basel. Gleichzeitig leisten sie einen «Beitrag zur Diskussion um die Renaissance der Erzählform in der Geschichtsschreibung», damit die Erkenntnisse der sozialhistorischen Forschung einem breiteren – gerade im Bereich der Schweizergeschichte noch populären Mythen verhafteten – Publikum zugänglich werden.

Für Leserinnen und Leser der Neuen Wege von besonderem Interesse sind die Texte von *Martin Leuenberger* über die Lebensgeschichte des antimilitaristischen Pfarrers Willi Kobe, *Bernard Degen* über den sozialen Wandel der sechziger Jahre im Spiegel der Maifeiern und *Ruedi Brassel* über den Kampf für und gegen das Automobil in den zwanziger Jahren (mit Hinweisen auf die kritische Haltung von L. Ragaz). Wie ein Kapitel «Ästhetik des Widerstands» liest sich, was *Georg Kreis* über Vincenzo Velas Denkmal «Opfer der Arbeit» (während des neunjährigen Tunnelbaus durch den Gotthard) schreibt. Hinzu kommen die

frauengeschichtlich aufschlussreichen Beiträge von *Jakob Tanner* über den Zusammenhang zwischen dem Anforderungsprofil der guten Hausfrau und dem Anspruch auf politische Emanzipation in der Zeit von 1920 bis zur Einführung des Frauenstimmrechts 1971 sowie von *Regina Wecker* über die ökonomische Schlechterstellung der Frau im ZGB gegenüber einem Teil der kantonalen Privatrechtsgesetzgebung vor 1912 («eine Konzentration von Entscheidungsgewalt und Kapital in männlicher Hand entsprach den Anforderungen des Marktes») – schon damals...).

Ein gelungenes «Patchwork», das die Beiträge assoziativ miteinander verbindet und in seiner Vielseitigkeit und Originalität dem Historiker, dem es gewidmet ist, aufs Schönste gerecht wird.

Willy Spieler

Fridolin Trüb: *ANSCHWILEN*. Eine Aufzeichnung aus Sympathie, Protest und Hoffnung. 8 Seiten, Fr. 5.– (Schwarz-weiss-Ausgabe) oder Fr. 25.– (Vorzugsausgabe mit zwei kolorierten und signierten Zeichnungen). Bestelladresse: F. Trüb, Weiherweidstrasse 5, 9000 St. Gallen.

Im Juniheft 1990 veröffentlichten die Neuen Wege zwei Artikel über den Widerstand gegen einen Waffenplatz in Neuchlen-Anschwilen. Einer der damaligen Autoren, Fridolin Trüb, hat bei Wanderungen über das Gelände im vergangenen Winter gemalt und sich Gedanken über das Zerstörungswerk gemacht. Die kleine, aber eindruckliche Schrift enthält einen Plan mit zwei Zeichnungen. Der Verkaufserlös wird zur Finanzierung der Abstimmung vom 6. Juni verwendet.

W. Sp.

Im Märzheft 1993 ist folgende *Autorenadresse* nachzutragen:

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann,
Universität Bielefeld, Sonderforschungsbereich
177, Postfach 100131, D/W-4800 Bielefeld 1.